

Züchtertreffen - Leguminosen

„Welche Impulse braucht es für eine zukunftsfähige
Leguminosenzüchtung?“

Kurzvorstellung des Projektes und Einführung

Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft – AbL NRW e.V.

17. April 2012, Hamm

Christoph Dahlmann – Projektleiter von „Vom Acker in den
Futtertrog – Zukunftsweisende Eiweißfuttermittellieferung in NRW“

Vorstellung des Projektes

„Vom Acker in den Futtertrog – Zukunftsweisende Eiweißfutter-Versorgung für NRW“

Allgemeines

Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft - AbL NRW e.V.

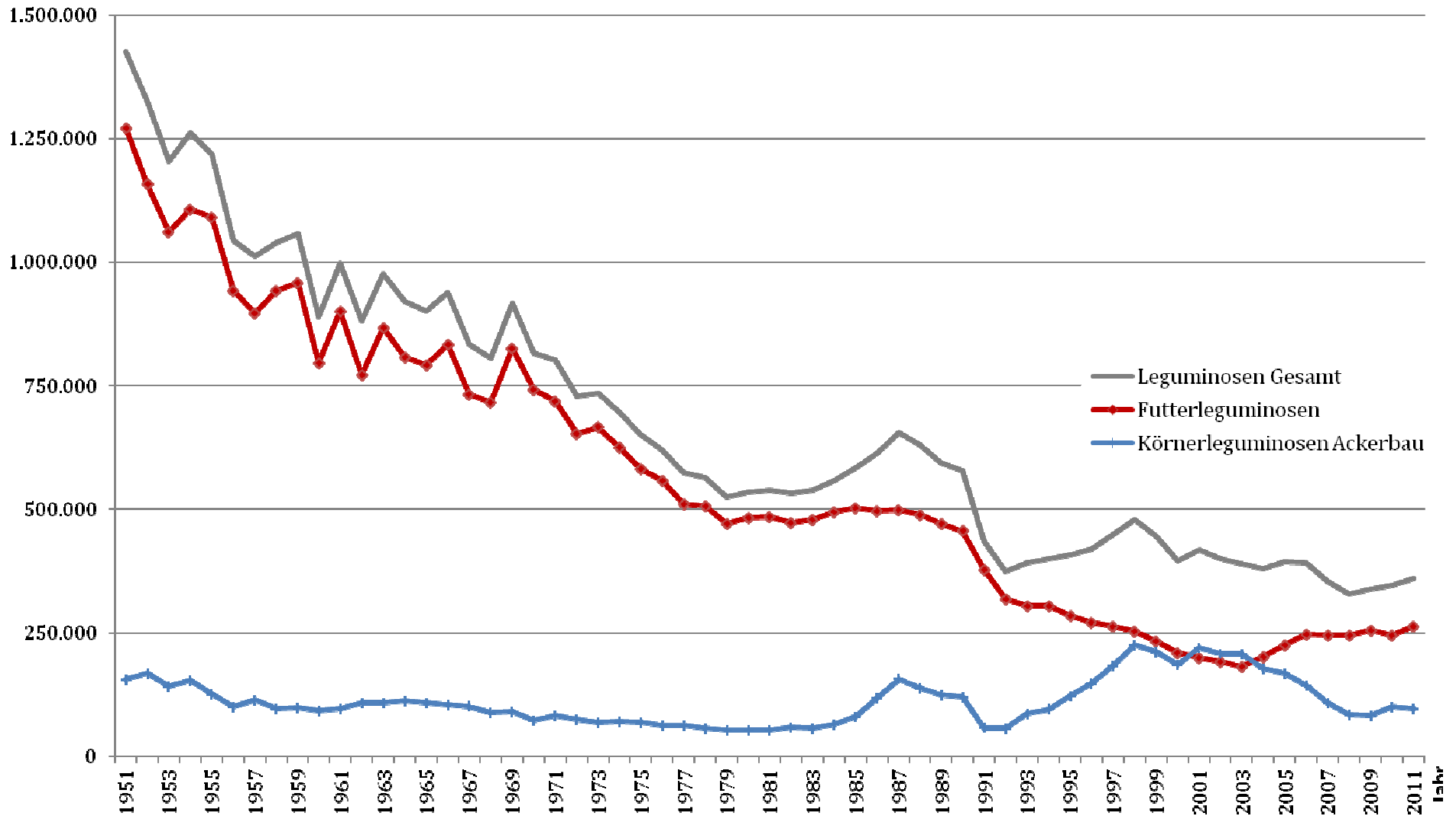
- Projektlaufzeit: 1. März 2011 – 28. Februar 2013
- Projektträger: Stiftung Umwelt & Entwicklung NRW

Hintergrund zum Projekt

- Hoher Eiweißfuttermittelimport in der EU – „Eiweißlücke“
- Alternativen zu Importsoja/ Sicherstellung GVO freier Fütterung
- Starker Anbaurückgang/ wenig züchterische Aktivitäten

ha

Leguminosenanbau der letzten 60 Jahre in Deutschland



Quelle: Destatis

Das Projekt „Vom Acker in den Futtertrog“

Was bisher geschah – eine kleine Auswahl

- Leguminosen-Monitoring
- Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer
- 1. Körnerleguminosentag auf Haus Düsse
- Öffentlichkeitsarbeit (Fachartikel, Feldtage, Newsletter...)

Ziele...mit Leguminosen

- Erhaltung & Vermehrung der Bodenfruchtbarkeit
- Verringerung der Eiweißlücke aus GVO-freien und regionalen Quellen

Wieso Züchtertreffen – Leguminosen?

- Stand der Züchtung
- Probleme/ Hemmnisse
- Lösungsansätze/ Alternativen
- Impulse für die politische Debatte

Was wird diskutiert/ Welche Vorschläge gibt es? eine Auswahl

- Kommissions-Entwurf

Greeningmaßnahmen, unter anderem 7 % ökologische Vorrangflächen,
beinhalten bisher keine Leguminosen

- Ökologische Vorrangflächen/ Ausbau Agrarumweltmaßnahmen

- Leguminosen als Teil der ökologischen Vorrangflächen
- 20 Punkte-Programm (Ba-Wü, NRW, Rh-Pfalz)

- AbL-Vorschlag: 20/50/30

das heißt: 20 % Leguminosen bzw. Leguminosengemenge/ maximal 50 %
einer Art in der Fruchtfolge/ bei nicht Einhaltung werden 30 % der
Direktzahlungen einbehalten



www.Vom-Acker-in-den-Futtertrog.de

Wieso Leguminosen aus eigenem Anbau?

- Eiweißhaltige Pflanzen
- Sehr gutes Futtermittel
- GVO-Problematik bei Import-Soja
- Bodenfruchtbarkeit / Humusmehrer
- Sehr gute Vorfrucht
- Auflockerung von Fruchtfolgen/ Unterbrechung von Infektionszyklen
- Biodiversität
- Stickstofffixierung – Klimaschutz

Aktivitäten in anderen Regionen/ Ländern

- Bayern: „Aktionsprogramm Heimische Eiweißfuttermittel“
 - seit 2011, Laufzeit von zwei Jahren
 - Volumen von 1,8 Millionen €
 - Intensivierung der Forschung im/in Pflanzenbau, Züchtung, Fütterung
 - Beratungs- und Informationsoffensive
 - Einbindung von Fachschulen sowie Lehr- und Versuchszentren
- Frankreich: Förderung von Leguminosen
 - seit 2009, Laufzeit von drei Jahren
 - Gesamtfördervolumen von 40 Millionen €
 - entspricht ca. 100 €/ha

Förderungen

Bundesweit:

- Eiweißbeihilfe von 55 €/ ha – läuft 2012 aus

Landesprogramme

- Vielfältige bzw. Fünfgliedrige Fruchtfolge
 - Bisher in NRW, Bayern und Baden-Württemberg
 - Mindestens 5 Hauptkulturen
 - Minimum 10 % - Maximum 30%
 - Leguminosen bzw. Leguminosengemenge mit 5% - 7%
 - Maximal 2/3 Getreide
 - 65 €/ha bis 85 €/ha – konv.; ökol. 25 – 40 €/ha weniger

Politische Rahmenbedingungen

- 1978 – 1992: Preisgarantien für Landwirte durch Beihilfen an Verarbeitungsindustrie
- 1993: Blair – House – Abkommen
 - Zollfreie Einfuhr von Öl- & Eiweißpflanzen in die EU, vorwiegend aus Amerika
 - Europa erhält Erleichterungen beim Export von Getreide
- seit 2005 Eiweißbeihilfe von 55 €/ha bis zu einer Gesamtfläche in der EU von 1,4 Millionen Hektar – läuft 2012 aus